

# Pressemitteilung

4/2025

## VAD begrüßt Ausstieg aus dem Verbrenner-Aus

### Aber neuer E-Auto Bonus wird ein Strohfeuer, belastet Handel und E-Auto-Besitzer

Berlin – Der Verband der Automobilhändler Deutschlands (VAD) begrüßt ausdrücklich den Einsatz der Bundesregierung für ein „Aus vom Verbrenner-Aus“. Bundeskanzler Friedrich Merz will sich in einem Brief an die EU-Kommission dafür stark machen, dass neben den rein batterieelektrischen Autos auch weitere Antriebsformen ab 2035 zulässig sind. Außerdem sollen E-Fuels berücksichtigt werden. „Das ist der richtige Weg, um individuelle Mobilität und Klimaschutz unter einen Hut zu bringen“, sagt VAD-Präsident Burkhard Weller. Jetzt gehe es darum, die Partner in Europa zu überzeugen.

Deutliche Kritik äußert der VAD aber am Vorhaben der Bundesregierung, den Absatz von Elektroautos und Plug-in-Hybriden mit bis zu 5.000 Euro pro Fahrzeug zu fördern. „Das wird ein echtes Strohfeuer. Und dass diese Regelung erst irgendwann im Jahr 2026 in Kraft treten soll, ist für uns Händler eine große Belastung“, sagt VAD-Präsident Weller. „Bis die Details bekannt werden und das Förderprogramm startet, wird der Absatz von E-Fahrzeugen an Privatkunden praktisch zum Erliegen kommen.“ Die Förderung muss von der EU-Kommission genehmigt werden, was den Start weiter verzögern dürfte.

Die jetzt geplante Regelung belastet zudem die Restwerte von gebrauchten Elektroautos und entwertet die Fahrzeuge, die sich bereits in Kundenhand befinden. „Wer sich in den vergangenen Monaten ein Elektroauto gekauft hat, ist jetzt der Dumme, denn sein Auto ist mit Start der Förderung ein paar Tausend Euro weniger wert“, so Burkhard Weller. Auch die Gebrauchtwagen auf den Höfen des Handels werden entsprechend entwertet.

Die Bundesregierung hat beschlossen, den Absatz von Elektroautos mit einem Zuschuss von insgesamt drei Milliarden Euro zu fördern. Die Prämie und deren Höhe sind an Einkommensgrenzen und die Zahl der

Kinder gekoppelt. Wer den bürokratischen Aufwand beim Förderantrag leisten soll, ist noch unklar. Zudem sind „Local-Content-Kriterien“ vorgesehen, damit vor allem Fahrzeuge aus europäischer Fertigung gefördert werden.

Mit dem Programm sollen 600.000 Elektroautos in den Markt gebracht werden. „Eine solche Förderung führt zu Mitnahmeeffekten, erzeugt ein Strohfeuer und keine nachhaltige Nachfrage nach Elektroautos“, kritisiert Weller. Sinnvoller wäre es gewesen, für günstigen Ladestrom und einen Ausbau der Ladeinfrastruktur zu sorgen. „Wer mehr Elektroautos auf den Straßen sehen will, muss für die richtigen Rahmenbedingungen sorgen.“ Der VAD-Präsident bedauert, dass Gebrauchtwagen nicht gefördert werden: „Wer ein geringes Einkommen hat, wird sich auch mit einer Förderung kein neues Elektroauto leisten können. Die meisten Privatkunden sind Gebrauchtwagenkäufer.“

Kontakt:

Guido Reinking

Tel.: +49 173 9286106